

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Verlags-Adresse:
Schneeberg, Schneeberg.

Verleger:
Schneeberg 10.
Aue 21.
Schwarzenberg 15.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 264

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Feiertage und Festtage. Abonnement monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M., halbjährlich 3.30 M., jährlich 6.00 M., in Aue 1.20 M., in Grünhain 1.30 M., in Johann-georgenstadt 1.40 M., in Löbnitz 1.50 M., in Neustädtel 1.60 M., in Schneeberg 1.70 M., in Schwarzenberg 1.80 M., in Wildenfels 1.90 M.

Sonnabend, 12. November 1904.

Preis: 10 Pf. für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Beilage für die nächste Ausgabe der Ausgabe bis zum nächsten Sonntag. Die Beilage ist ebenfalls kostenlos. Nicht garantierte. Rückständige Nummern werden gegen Vorzahlung nicht geliefert. Die Beilage ist ebenfalls kostenlos.

57. Jahrgang.

Auf Blatt 399 des Handelsregisters ist heute die Firma **Max Müller** in Aue und als deren Inhaber der Grünhainerhändler **Max Müller** dafelbst eingetragen worden.
Aue, den 9. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Modistin **Sophie Auguste Klinger** geb. Pöster in Schwarzenberg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der Schlusstermin

auf den **3. Dezember 1904**, vormittags **10 Uhr** vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Schwarzenberg, den 9. November 1904.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Löbnitz. Impfung ausländischer Arbeiter betr.

Zur Durchführung der Impfung im Sinne der Verordnungen des königlichen Ministeriums des Innern vom 8. April 1904 und 7. Dezember 1894 sind alle in Löbnitz in Arbeit stehenden, außerhalb Löbnitz wohnenden ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen (in gewerblichen, wie häuslichen und landwirtschaftlichen Diensten) spätestens

Montag und Dienstag, den 14. und 15. November Jahrmarkt in Neustädtel.

Da die Reparaturarbeiten an unserer zu Schaden gekommenen Maschine noch nicht beendet sind, bitten wir unsere verehrten Leser wie das inserierende Publikum für kurze Zeit um Nachsicht wegen etwaiger Verzögerungen bei Lieferung des Blattes wie auch betreffs Aufnahme der Inserate. Letztere bitten wir so zeitig wie irgend möglich an uns gelangen zu lassen.
Expedition des „Erzgeb. Volksfr.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 10. November. Heute vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Kultusministers und des Finanzministers, nahm von 10 Uhr ab militärische Meldungen entgegen, darunter diejenige des kommandierenden Generals des 12. Armeekorps (I. sächsisches) General der Kavallerie von Broijem.

Berlin, 10. November. Gegenüber der von der „Tageszeitung für Brauerien“ gebrachten Mitteilung über den Inhalt der Brauereinovelle, die auf Grund der den Bundesratsmitgliedern gemachten Vorlage eine Steuererhöhung und ein Ertragsteuerverbot enthalten soll, erklärt die „Nationals.“ aus einer über jeden Zweifel erhabenen Quelle, daß zu einer Beschränkung vorläufig kein Grund vorliegt. Die Frage der Neuordnung der Brauerei ist auch heute noch nicht über das Stadium eines vorläufigen unverbindlichen Meinungsaustausches unter den beteiligten Regierungen hinausgediehen. Es wird noch geraume Zeit dauern, bis dem Bundesrat die fertige Vorlage unterbreitet werden kann.

Berlin, 10. November. Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. An Typhus gestorben: Reiter Ludwig Winterle, früher Reg. 112, im Lazarett Olahonja, Reiter Arno Weichelt, geb. 15. Dez. 1882, im Lazarett Epukiro. Bei beiden ist das Datum noch nicht bekannt. Trompeter und Unteroffizier August Neubert, geb. 4. Dez. 1875, früher Dragoner-Reg. Nr. 13, am 6. November bei Ohmungongou durch einen Schuß in den Oberarm verwundet. Reiter Arthur Christian, geb. 19. November 1881, seit dem 19. Oktober auf dem Wege Epukiro-Olahonja, wird vermisst.

Berlin, 10. November. Für die wegen Majestätsbeleidigung Beurteilten wird vom Kaiser das Begnadigungsrecht seit einiger Zeit in umfassender Weise ausgeübt. Es wird dem Antrage auf Begnadigung so gut wie ausnahmslos Folge gegeben, wenn der Beurteilte Bevölkerungsklassen angehört, in denen geringer Bildungsgrad und Mangel an Erziehung ein zohes Wort schnell sprechen lassen, ebenso bei solchen Personen, bei denen angenommen werden darf, daß sie sich der Tragweite ihrer Äußerungen gar nicht bewußt gewesen sind oder daß sie in einem Zustande gehandelt haben, der, wie Trunkenbolde, eine ruhige Überlegung ausschließt.

Berlin, 10. November. Die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ widerruft ihre früheren Mitteilungen, daß der Gouverneur Graf Söhen, der im Oktober Dar-es-Salaam mit Urlaub verließ und mittlerweile hier eingetroffen ist, nicht wieder über nur auf kurze Zeit nach Dar-es-Salaam zurückkehren werde. Seine Rückkehr dort hin auf den alten Posten ist, wie Graf Söhen persönlich mitteilte, so gut wie sicher in sechs Monaten zu erwarten. Die Gouvernementsgeschäfte des Grafen Söhen, wird während seiner Abwesenheit Regierungsrat Stuhlmann, das Kommando der Schutztruppe Hauptmann Freiherr v. Schleinitz, leiten.

Darmstadt, 10. November. Aus Anlaß der Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Philipps des Großmächtigen am 13. d. M. sollen Fests- und Jweimarschälle mit den Bildnissen Philipps des Großmächtigen und des regierenden Herzogs im Gesamtbetrage von 500 000 M. zur Ausgabe gelangen.

Königsberg i. Pr., 10. November. Die Truppenkassen in Suwalki. — Der kommandierende General des I. Armeekorps, General der Infanterie v. Goltz, und der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, v. Nolte, begaben sich gestern nach Suwalki, um im Auftrage des Kaisers den Kaiser von Rußland zu begrüßen.

Österreich.

Wien, 10. November. Hier verlautet, König Georg von Griechenland, der gestern von Wien abreiste, habe beim Kaiser und beim Grafen Goluchowski Entgegenkommen für zwei Anliegen gefunden, wegen der er sich sehr bemühte. Er soll angebetet haben, daß Prinz Georg nicht mehr zurückkehren werde, wenn er nicht die gewünschten Zugeständnisse mitbrächte. Da nun die Annexion Kretas an Griechenland von allen europäischen Kabinetten auf das entschiedenste abgelehnt wird, soll man ernstlich erwogen haben, ob Prinz Georg nicht zu erlauben sei, griechische Truppen auf Kreta zu halten. Außerdem legte König Georg Österreich sein altes Projekt einer direkten Eisenbahnverbindung vom Piräus nach Wien via Saloniki nahe. Österreich soll die Zustimmung der Türkei zu erlangen und Finanzkräfte zu gewinnen suchen, die das Projekt realisieren würden.

Pest, 10. November. Graf Posadowsky und Minister Szogyeny erschienen heute im Abgeordnetenhause und besichtigten das Parlamentsgebäude. Nachmittags trafen Graf Posadowsky und der Botschafter v. Wedel dem Ministerpräsidenten Besuche ab.

Pest, 10. November. Obstruktion im ungarischen Abgeordnetenhause. Die heutige Sitzung war der Schauplatz einer hitzigen Auseinandersetzung. Der Ministerpräsident erhob sich, um zu sprechen. Mittlerweile war der Abgeordnete Polonyi aufgesprungen und verlangte das Wort zur Hausordnung. Auf der Rechten erwiderte stürmische Rufe: „Niederlegen!“ Der Präsident ermahnte Polonyi, der Aufforderung Folge zu leisten, da der Ministerpräsident sich schon früher zum Wort gemeldet habe. Darauf forderte die äußerste Linke geschlossene Sitzung; der Präsident erwidert, er werde diese nur gestatten, nachdem der Ministerpräsident seine Rede beendet. Graf Tisza spricht nun unter unausgesetztem Toben und Lärmen. Wir werden nicht gestatten, daß Sie die Bestimmungen der Hausordnung mit Füßen treten! (Lärm und Weisfall.) Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte der Ministerpräsident, er werde sein Versprechen bezüglich der Wahlreform einlösen. Alle Gerüchte, als sei er größere Verpflichtungen eingegangen, als er amtlich eingestehet, seien unwahr. Graf Tisza verläßt darauf die Sitzung. Nachdem der Präsident geschlossene Sitzung angeordnet, werden Beschwerden vorgebracht über die Handhabung der Hausordnung.

Schweiz.

Bern, 10. November. Die Unterzeichnung des

am 3. Tage nach Beginn der Beschäftigung beim unterzeichneten Stadtrate schriftlich anzumelden.

Diese Meldung hat zu enthalten Vor- und Zunamen, Ort und Zeit der Geburt, Wohn- und Arbeitsstelle, Beschäftigung und Antrittstag. Anmeldeformulare sind unentgeltlich an Ratsexpeditionsstelle erhältlich. Für rechtzeitige Anmeldung sind die Arbeitgeber verantwortlich; Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 15 M. oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen geahndet.
Rat der Stadt Löbnitz, 10. November 1904.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt findet Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. November 1904 statt.

Zwönitz, am 5. November 1904.

Der Stadtrat.
Seidler.

Oberschlema. Ortssteuer.

Der 4. Termin Ortssteuer, fällig gewesen am 15. Oktober, ist nunmehr spätestens bis zum 19. November d. J. zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt zwangsweise Beitreibung.
Oberschlema, den 11. November 1904.

Der Gemeindevorstand.
Küge.

Handelsvertrages mit Deutschland durch den Bundesrat Deutscher als Chef des Handelsdepartements einerseits und dem deutschen Gesandten Bälou andererseits findet nächsten Sonnabend 11 Uhr vormittags statt.

Frankreich.

Paris, 10. November. Deputiertenkammer. Die Beratung des französisch-englischen Übereinkommens wird wieder aufgenommen. Pressens (Sozialist) billigt das Übereinkommen und hebt hervor, daß die Freundschaft Frankreichs und Englands eine Rückwirkung für die Humanität und Zivilisation ausübe. Sodann betont Redner die Vermittlung Frankreichs aus Anlaß des Hüller Zwischenfalles und verbreitet sich schließlich über die europäische Politik überhaupt. Er beklagt den mörderischen Kampf im fernem Osten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Augenblick kommen werde, wo Frankreich, England und andere Mächte intervenieren und den Friedensschluß herbeiführen können. Er tritt sodann für eine gemeinsame Abrüstung ein, wozu Frankreich die Initiative ergreifen könnte. Denys Cochin (conservatif) verlangt Aufklärungen über das Abkommen mit Spanien. Jaurès begrüßt dieses Abkommen als eine Friedensbürgschaft und den Vorläufer eines weitergehenden Einvernehmens.

Paris, 10. November. Der Deputierte Syveton wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dann freigelassen, nachdem er sich verpflichtet hatte, sich jeder Zeit während des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens zur Verfügung zu halten.

Italien.

Rom, 10. November. Der Unterrichtsminister wies sämtliche Hochschullektoren an, dafür Sorge zu tragen, daß innerhalb der Universitätsräume keine auf die Innsbrucker Krawalle bezügliche Propaganda getrieben werde.

England.

London, 10. November. Zur Ermordung des deutschen Ingenieurs Fleischer wird aus Simla gemeldet: Die Leiche Fleischer ist noch nicht geborgen. Es heißt, er habe einen Wortwechsel mit dem Dofadar seiner Eskorte gehabt, der ihn erschoss. Die Sache wurde der indischen Regierung übergeben; eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet. Fleischer ist der Sohn eines lutherischen Pastors und stammt aus Loßwitz bei Dresden.

London, 10. November. Das „Deutsche Bur.“ meldet aus Sidney, im Simpsonshafen in Deutsch-Neubritannien sei die Errichtung einer großen Werft, sowie von Warenhäusern im Gange. Angeblich seien diese Werke für die Bedürfnisse der Norddeutschen Lloyd-Dampfer bestimmt, jedoch glaubt man, es sei Absicht, den Hafen zu einer deutschen Flottenstation zu gestalten.

Griechenland.

Athen, 10. November. Die Regierung ist demütigt, nach Rücktritt einer Anzahl Offiziere und Unteroffiziere die nach Macebonien abgehen wollen, zu verhindern. Es sind Befehle an die Grenze gesandt worden, dem Eindringen von Banden entgegenzutreten.

Rußland.

— Über eine Kaiserzusammenkunft in Stiernewice, von der gemeldet worden ist, ist an Berliner amtlicher Stelle nichts bekannt.

Petersburg, 10. November. Alexejew trifft heute in Petersburg ein, er wird mit besonderem Ehren empfangen und soll im Winterpalais Wohnung nehmen.

Petersburg, 10. November. Admiral Rosnowow reist mit seinem juristischen Beirat Baron Laube demnächst zu den Verhandlungen der internationalen Untersuchungskommission ab. Er ist jetzt damit beschäftigt, das Material über den Zwischenfall in der Nordsee zu bearbeiten, soweit es bisher hier eingele-